



Beschluss des Landtages

Alphabetisierung in Sachsen-Anhalt fördern

Der Landtag von Sachsen-Anhalt hat in der **49. Sitzung** zu **Drucksache 6/2250** folgenden Beschluss gefasst:

Der Landtag von Sachsen-Anhalt begrüßt,

1. dass die Landesregierung zum Ende der laufenden EU-Förderperiode eine Million Euro aus ESF-Mitteln für Alphabetisierungsprojekte zur Verfügung stellt;
2. dass die Träger der Erwachsenenbildung eine Vielzahl von Kursen und Projekten zur Alphabetisierung entwickelt haben und planen.

Die Landesregierung ist gebeten,

1. eine Vereinbarung über die gemeinsame Strategie für Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener in Sachsen-Anhalt (Grundbildungspakt Sachsen-Anhalt) zusammen mit den Trägern der Erwachsenenbildung, der Industrie- und Handelskammern, der Ärzte- und Zahnärztekammern, der Handwerkskammer, Vertretern der Gewerkschaften, der Regionaldirektion Sachsen-Anhalt-Thüringen der Bundesagentur für Arbeit, Vertretern der Wirtschafts- und Unternehmensverbände, Vertretern des Städte- und Gemeindebundes sowie des Landkreistages, der Medien und der Kirchen zu schließen. Diese landesweite Strategie soll sowohl kurzfristige Maßnahmen und Zielstellungen als auch mittel- und langfristige Maßnahmen und Ziele aufzeigen, mit denen gemeinsam ein Rahmen gefunden werden soll, um funktionalen Analphabetismus zu vermeiden und zu verringern sowie die funktionalen Analphabeten besser in die Gesellschaft zu integrieren;
2. zusammen mit den Sozialpartnern geeignete Wege und Mittel zu entwickeln, um Menschen mit geringer Grundbildung zu erkennen und zu fördern (Aufbau von Beratungs- und Vermittlungsstrukturen, diagnostische Kompetenz, berufsbegleitende Grundbildung, soziale Begleitung, arbeitsplatzbezogene Assistenz durch geschulte Kollegen);

3. die Öffentlichkeitsarbeit im Bereich der Alphabetisierung zu stärken. Durch eine zielgruppenorientierte Medienarbeit soll Analphabetismus leichter erkannt werden können und entstigmatisiert werden. Die Betroffenen sollen ermutigt werden, aus ihrer Anonymität herauszutreten, ihre Hemmungen abzubauen und sich schneller durch den Besuch eines Alphabetisierungskurses helfen zu lassen;
4. „einfache Sprache“ populär zu machen und eigene Publikationen dafür zu nutzen, aber auch entsprechende Initiativen anderer Stellen bei den Partnern der Alphabetisierungsstrategie bis hin zu den Medien zu unterstützen;
5. zu veranlassen, dass das Thema „Funktionaler Analphabetismus“ in der Lehreraus- und -fortbildung fächerübergreifend zum Pflichtthema wird.

Detlef Gürth
Präsident